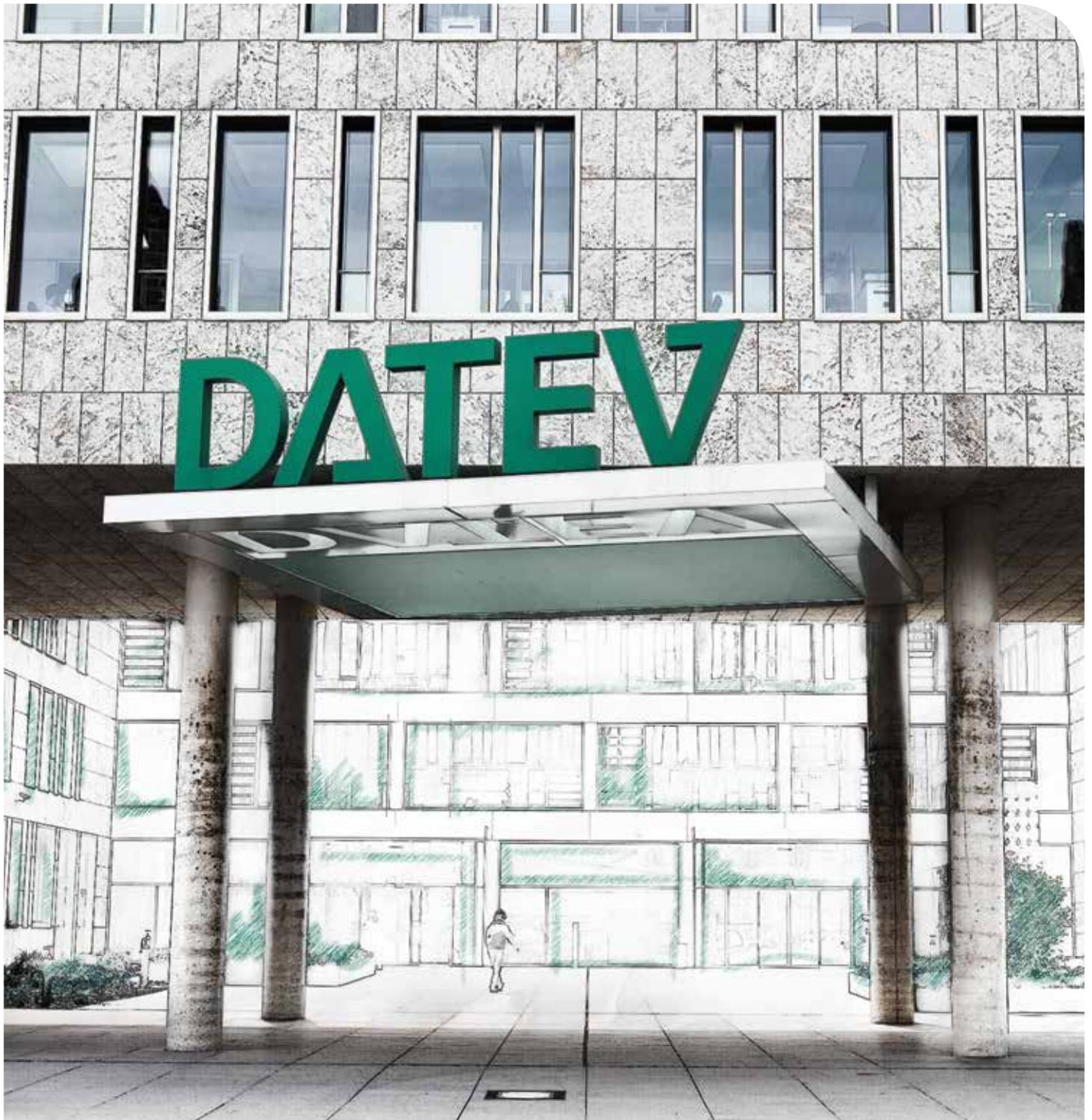


# HE *magazin*

Das Hocheffizienz-Magazin von Wilo

Februar/März 2017



**Neue staatliche Förderung für den Pumpentausch** Endlich! Rendite im Keller!  
**Frauen in der Technikbranche** „Frauen und Technik“ klappt besser, als man(n) glaubt  
**Der DATEV IT-Campus 111** Nürnberger Software-Spezialist setzt auf Wilo-Kompetenz



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2017 hält vieles bereit, worauf wir uns freuen – denn es ist ein ISH-Jahr! Vom 14. bis 18. März stellen wir Ihnen auf der ISH 2017 die Innovationen vor, die Maßstäbe für die Branche setzen und die Welt von morgen besser machen. Sie dürfen also gespannt sein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Wilo-Messestand in Halle 9.1, Stand B/C/D 46.

Auch in diesem HEmagazin gibt es viele Themen, auf die Sie sich freuen können: Wir beleuchten unsere Branche und stellen die Frage, warum Frauen in technischen Berufen immer noch als Exotinnen gelten. Mit dem DATEV IT-Campus werfen wir einen Blick auf ein monumentales und zugleich nachhaltiges Gebäude im Herzen Nürnbergs. Darüber hinaus stellen wir Ihnen WILO IndustrieSysteme, den Experten für Betriebs-, Trink- und Löschwassersanlagen aus Chemnitz, einmal näher vor.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre

**Kerstin Wolff**

Vertriebsleiterin Gebäudetechnik  
Deutschland, WILO SE

### Impressum

**Herausgeber:**  
WILO SE  
Nortkirchenstraße 100  
44263 Dortmund  
www.wilo.de

**Gesamtredaktion:**  
Annika Pellmann  
T 0231 4102-6356  
xperts@wilo.com

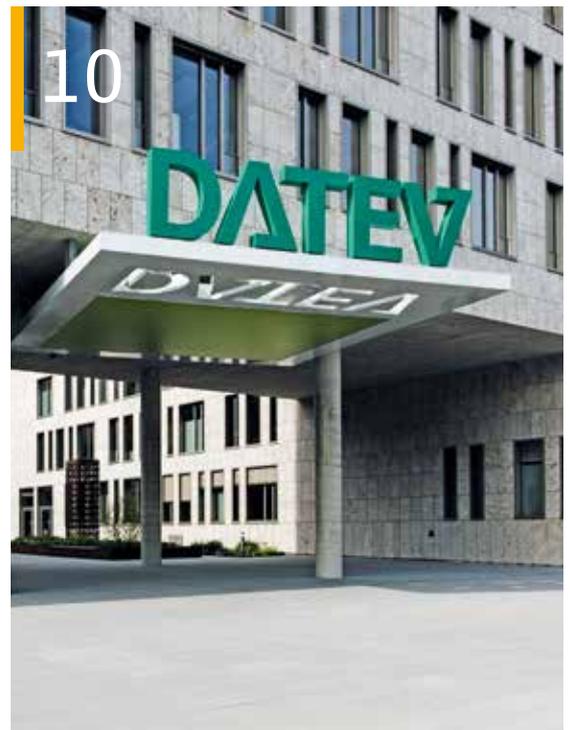
Josephine Lustig (v. i. S. d. P.)  
T 0231 4102-6097

**Gestalterische Konzeption und Layout:**  
Siedepunkt Kreativagentur GmbH, Köln –  
Daniel Banken, Jörg Retterath, Michael  
Heuss, Alina Salzmänn, Dominic Eilert

**Inhaltliche Konzeption und Redaktion:**  
Annika Pellmann, WILO SE, Dortmund //  
martin marketing GmbH, Lüdenschied  
(S. 7, 8) // husare GmbH, Münster (S. 4, 5)

**Bildnachweis:**  
alle WILO SE, außer S. 5 (o. l., m.)  
Sabeth Stickforth, Berlin // S. 7  
(o., o. l., m. r.) Google // S. 1, 2  
(u. l.), 4, 5 (o. r.), 6, 11, 12, 13 WILO  
SE, ITISNOVEMBER, Julian Kuhnke,  
Bochum // S. 1 (o. l., o. r.), S. 3, S. 8  
Siedepunkt Kreativagentur GmbH

**wilo**



INHALT

**Fokus**

**02 Endlich! Rendite im Keller!**  
Neue staatliche Förderung für den Pumpentausch

**Hintergrund**

**04 Frauen in der Technikbranche**  
„Frauen und Technik“ klappt besser, als man(n) glaubt

**Service**

**08 Wilo ist BIM-ready**  
Kompakt, aktuell und universell nutzbar

**09 Damit's nicht brenzlich wird**  
WILO IndustrieSysteme macht Gebäude sicher

**Praxis**

**07 Internet-Riese setzt auf (Wilo-)grüne Pumpentechnologie**

**10 Der DATEV IT-Campus 111**  
Nürnberger Software-Spezialist setzt auf Wilo-Kompetenz

Jetzt Pumpen  
austauschen und  
**30 %**  
Förderung sichern!

NEUE STAATLICHE FÖRDERUNG  
FÜR DEN PUMPENTAUSCH

# Endlich! Rendite im Keller!

**Pumpen sind für rund zehn Prozent des weltweiten Energieverbrauchs verantwortlich. Zwei Drittel aller Betreiber haben allein im Bereich Gebäudemanagement noch veraltete Pumpentechnologie im Einsatz, die mehr Energie verbraucht als nötig. Um die Energiewende voranzutreiben, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) eine neue Fördermaßnahme ins Leben gerufen. Damit können sich Eigentümer gewerblicher und kommunaler Gebäude einen Zuschuss von 30 Prozent auf die Nettokosten für den Pumpentausch und die Durchführung des hydraulischen Abgleichs sichern.**

## Die Pumpenförderung im Überblick

„Die umweltfreundlichste Kilowattstunde ist die, die gar nicht erst erzeugt werden muss“, heißt es in der Initiative „Deutschland macht's effizient“ des BMWi, die alle Menschen für die Themen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sensibilisieren soll. Gerade im Pumpentausch sieht das BMWi große Potenziale für die Energiewende in Deutschland: So sollen in den kommenden Jahren allein durch den Austausch ineffizienter Pumpen im Gebäudebestand 1,8 Millionen Tonnen an CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden. Deshalb wird der Austausch veralteter Heizungs- und Zirkulationspumpen gegen Hocheffizienzpumpen sowie die Durchführung des hydraulischen

Abgleichs seit dem 01. August 2016 staatlich gefördert. Auf Antrag erhalten Gebäudeeigentümer einen Zuschuss von 30 Prozent auf den Nettobetrag der Handwerkerrechnung. „Neben privaten Hausbesitzern sind auch Unternehmen und Kommunen dazu berechtigt, die Pumpenförderung zu beantragen“, erläutert Christian Kruse, Vertriebsleiter DACH bei Wilo. „Diese Entscheidung des BMWi begrüßen wir sehr – denn mit dem Austausch veralteter Pumpen gegen hocheffiziente Pumpentechnologie von Wilo kann der Strombedarf einer Heizungsanlage um bis zu 90 Prozent reduziert werden – gerade bei großen Anlagen bietet dies enorme Potenziale für die Energiewende.“ Gefördert werden sowohl die Anschaffungskosten für die Hocheffizienzpumpe als auch die Kosten der Installation durch einen SHK-Fachbetrieb. Pro geförderte Maßnahme werden Zuschüsse bis maximal 25.000 Euro gewährt.

## Auch separat voneinander förderfähig: Pumpentausch und hydraulischer Abgleich

Der Pumpentausch und die Durchführung des hydraulischen Abgleichs werden vom BMWi als Maßnahmen gesehen, die auch separat voneinander förderfähig sind. Es ist also möglich, beispielsweise zuerst den proaktiven Pumpentausch an einer Heizungsanlage vornehmen zu lassen, und dann ein halbes Jahr später den hydraulischen Abgleich. In diesem Fall ist es notwendig, für die Maßnahmen auch separate Förderanträge zu stellen. Werden beide Maßnahmen gleichzeitig durchgeführt, reicht ein Antrag aus.

**DEUTSCHLAND  
MACHT'S  
EFFIZIENT.**

▲  
*Dank Pumpenförderung profitieren Ihre Kunden jetzt doppelt vom Pumpentausch.*

## Schnell-Checkliste zum Antragsverfahren

1 Private, gewerbliche oder kommunale Eigentümer einer Heizungsanlage registrieren sich **vorab** im BAFA-Online-Portal (den direkten Link gibt es auf [www.pumpenfoerderung.de](http://www.pumpenfoerderung.de)).



2 Als Bestätigung für die Registrierung erhält der Antragsteller per E-Mail eine Kennnummer, die später für die Beantragung der Pumpenförderung benötigt wird.



3 Ein SHK-Fachbetrieb führt den Pumpentausch und/oder den hydraulischen Abgleich durch und stellt dafür eine Rechnung aus.

4 Bis zu 6 Monate nach der Vorabregistrierung kann der Eigentümer nun über das BAFA-Portal die Förderung beantragen.

5 Als Kostenbeleg reicht er die Rechnung des SHK-Fachbetriebs ein.



6 **Geschafft!** Der Zuschuss von 30 Prozent des Nettobetrags der Rechnung wird überwiesen!



### So funktioniert das Antragsverfahren

Um die Pumpenförderung beantragen zu können, muss sich der Antragsteller vorab im Online-Portal des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) registrieren. Nach Abschluss der Bauarbeiten hat er dann sechs Monate Zeit, die Pumpenförderung final zu beantragen – ebenfalls über das BAFA-Portal. Die Laufzeit der Pumpenförderung ist bis 2020 vorgesehen. Die direkten Links zum Antragsverfahren gibt es auf [www.pumpenfoerderung.de](http://www.pumpenfoerderung.de).

### Geltungsrahmen und Kombinationsmöglichkeiten der Pumpenförderung

Die Pumpenförderung gilt für Umwälz- und Warmwasserzirkulationspumpen, die Modernisierung von Kälte- und Klimaanlageanlagen wird jedoch nicht gefördert. Zudem kann die Förderung nur für die Modernisierung bestehender Heizungssysteme beantragt werden, die mindestens zwei Jahre alt sind. Darüber hinaus gilt ein Kumulierungsverbot. Unternehmen und Kommunen, die die Förderung in Anspruch nehmen, können für dieselbe Maßnahme also keine weiteren Förderungen und staatlichen Zuschüsse, wie zum Beispiel Steuerermäßigungen, beantragen. „Eine Kombination mit ergänzenden Förderprogrammen ist jedoch problemlos möglich“, betont Christian Kruse, Leiter von Wilo-Energy Solutions. „Ein Beispiel sind die BAFA-Querschnittstechnologien. Diese Förderung bezuschusst sowohl den Pumpentausch als auch den Neueinbau von Hocheffizienzpumpen außerhalb von Heiz- und Warmwasserzirkulationskreisläufen – zum Beispiel in Kälte- und Klimaanlageanlagen.“

### Alle Informationen rund um die Pumpenförderung auf einen Blick

Wilo stellt auf [www.pumpenfoerderung.de](http://www.pumpenfoerderung.de) alle Informationen rund um die neue Fördermaßnahme und zum Antragsverfahren auf einen Blick bereit. Das Team von Wilo-Energy Solutions bietet zudem kompetente Beratung speziell für kommunale und gewerbliche Betreiber rund um den proaktiven Pumpentausch und einen Förderkompass an. Weitere Informationen hierzu gibt es auf [www.wilo.de/wes](http://www.wilo.de/wes)

→ **Weitere Infos und nützliche Tipps rund um die Pumpenförderung speziell für Planer gibt es im Heftbeileger!**

### Fragen Sie die Wilo-Förderberater!

Bei Fragen speziell zur Pumpenförderung sind die Wilo-Förderberater per Telefon, E-Mail oder auch per Live-Chat für Sie da.

#### Wilo-Förderberater

T 0231 4102-7050  
foerderberater@wilo.com  
[www.pumpenfoerderung.de](http://www.pumpenfoerderung.de)



## FRAUEN IN DER TECHNIKBRANCHE

# „Frauen und Technik“ klappt besser, als man(n) glaubt

„Frauen und Technik“ – ein Thema, für das die Technik- und Handwerksbranche mit Nachdruck versucht, Begeisterung und Nachfrage zu entfachen. Denn Fachpersonal wird in Industrie und Handwerk händeringend gesucht. Gleichzeitig ist ein Ausruf, der nicht selten für Kopfschütteln und entnervtes Augenrollen sorgt: „Frauen und Technik! Na, ob das gut geht?“ Oder mittlerweile auch: „Mein Gott, dass das heutzutage immer noch ein Thema ist!“

Denn es ist längst klar, dass technische Kompetenzen nichts mit dem Geschlecht zu tun haben. Gerade deshalb stellt sich die Frage: Warum ist es immer noch eher die Ausnahme als die Regel, wenn Frauen in entsprechenden Berufsfeldern ihren Traumjob finden? Das HEMagazin hat mit drei Frauen gesprochen, die erfolgreich in technischen Berufen arbeiten.

Theresa Sträter

**„Machen Sie erst mal etwas Soziales, was Frauen eben so machen ...“**

Diesen Ratschlag gab ein Berufsberater der damals frischgebackenen Realschulabsolventin Theresa Sträter – und lag damit genau daneben. Weder das Fachabitur in Richtung Sozial- und Gesundheitswesen noch die Höhere Handelsschule konnte Sträter damals zufriedenstellen. „Was Frauen eben so machen“ war nichts für die heute 31-jährige Projektingenieurin. Erst beim Umbau ihres Elternhauses entdeckte Sträter ihre wahre Berufung. Nachdem sie gemeinsam mit dem Architekten das halbe Haus vermessen hatte, war klar: Sie wollte eine Ausbildung zur Bauzeichnerin im Stabbüro für Hochbau absolvieren.

Wenige Jahre später folgte das Studium im Bereich Energie-Gebäude-Umwelt an der Fachhochschule Münster. „In meinem Jahrgang studierten genau vier Frauen“, erinnert sich Sträter, „vier Frauen bei anfangs 130 Studenten. Und nur eine davon hat wie ich den Bereich der Gebäudetechnik gewählt und arbeitet heute als Projektingenieurin.“ Den Grund für das geringe Interesse von Schulabgängerinnen an handwerklichen Berufen sieht Sträter in der frühkindlichen Erziehung. „Wenn das Thema Berufe im Kindergarten, in der Schule oder zuhause aufkommt, dann werden noch immer klassische Frauenberufe genannt. Kaum eine Mutter kommt auf die Idee, ihrer Tochter den Beruf der Versorgungsingenieurin vorzuschlagen – wahrscheinlich, weil sie selbst nicht genau weiß, welche Inhalte und Aufgaben mit diesem Beruf genau verknüpft sind.“

Dass eine unabhängig vom Geschlecht handelnde Denkweise noch nicht in der Gesellschaft angekommen ist, merkt die Projektingenieurin, mittlerweile Projektleiterin, auch im Berufsalltag. In E-Mails wird sie häufig mit „Herr Sträter“ angeschrieben. „Da muss ich immer grinsen und freue mich schon auf das erste Telefonat.“ Von den männlichen Kollegen erhält sie viel Zuspruch dafür, dass sie sich in der

Männerdomäne behauptet. Andere lassen Sträter aber auch spüren, dass sie technische Belange lieber mit einem Mann anstelle einer Frau diskutieren würden. „Diese Männer sprechen mich dann nur ungern an, können mir teils nicht einmal in die Augen sehen“, berichtet Sträter. Doch mit unangenehmen Situationen ihres Geschlechtes wegen weiß sie umzugehen. „Da kann ich problemlos meine Frau stehen“, erklärt sie mit einem Augenzwinkern, „ansonsten wäre ich in der Männerdomäne fehl am Platz.“

Nicht die Einstellung der Männer sei es nämlich, die sich laut Sträter ändern müsste, um die Branche attraktiver für Frauen zu gestalten. „Ich würde eher behaupten, dass sich bei der Einstellung der Frauen selbst etwas tun muss. Wer ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, logisches und technisches Verständnis besitzt, sollte einfach mal in die Branche hineinschnuppern. Dabei ist es aber wichtig, nicht auf den Mund gefallen zu sein!“ Ein gesundes Durchsetzungsvermögen ist für Sträter Voraussetzung in der Männerwelt. „Nur wenn wir Frauen selbstbewusst zeigen, was wir drauf haben, können wir eine Männerdomäne in ein Berufsfeld verwandeln, in dem Frauen und ihre Arbeit gleich akzeptiert werden.“



Theresa Sträter ist Projektleiterin bei der Ingenieur GmbH Schmidt & Willmes in Arnsberg.



Ulrike Harnischfeger ist SHK-Meisterin mit eigenem Handwerksbetrieb in Berlin.



Ulrike Harnischfeger

## „Die Karriereleiter ist geschlechtslos und vielfältig.“

**Ulrike Harnischfeger hat gezeigt, wie es geht. Zugunsten einer Ausbildung als Gas-Wasser-Installateurin hat die Wahlberlinerin ihren Job als JVA-Beamtin an den Nagel gehängt. Die richtige Entscheidung! Heute ist sie nicht nur SHK-Meisterin, seit 1995 führt sie auch ihren eigenen Betrieb. Bei Kunden und Kollegen genießt sie gleichermaßen den ihr zustehenden Respekt. „Einige Kunden rufen mich gezielt an, weil ich eine Frau bin“, erzählt Harnischfeger, „und die Generation der Handwerkskollegen hat sich geändert, sie haben kein ‚Geschlechterproblem‘ mehr.“**

Hin und wieder erntet sie mit ihrer Tätigkeit als SHK-Meisterin dennoch überraschte Blicke – und hat sogar schon einen Unfall verursacht. „Einmal ist mir ein etwas älterer Herr im fließenden Verkehr in den Kofferraum gefahren. Er war so begeistert von meinem Werkstattauto mit dem Verweis auf meinen Meisterinnenbetrieb, dass er vergessen hatte, rechtzeitig zu bremsen. Wir grüßen uns heute noch – immer mit einem Lächeln.“ Als Frau eine Führungsposition im Handwerk zu besetzen, ist für Harnischfeger nichts Außergewöhnliches mehr. Dass das nicht für alle gilt, ist ihr aber ebenso bewusst.



Vorschläge, die Unterscheidung zwischen Männer- und Frauenberufen abzuschaffen, hat sie einige. „Ein wichtiger Aspekt ist zum einen die Weiterbildung, zum anderen die Vermittlung von Begeisterung für Umwelt und Technik“, so die SHK-Meisterin. „Ich finde es problematisch, dass Schulen keinen Werkunterricht mehr anbieten, es

gibt kaum noch Lernwerkstätten. Wie soll dort Interesse für technische Berufe entstehen? Auch die Betriebspraktika in den Schulen sind viel zu kurz. Für viele Maßnahmen, die bei Mädchen und Frauen Interesse an einem ‚Männerberuf‘ erzeugen sollen, werden keine Fördermittel mehr bereitgestellt.“

Ein weiteres Problem sieht Harnischfeger im Sprachgebrauch. Dieser sei hauptsächlich männlich: „Alle sprechen nur vom ‚Klempner‘ oder ‚Installateur‘. Selbst die Innung und die Handwerkskammer haben es bis heute nicht geschafft, in Anschreiben, in der Werbung oder in Verzeichnissen auch ‚Handwerkerinnen‘ zu nennen.“ Ulrike Harnischfeger selbst ist der beste Beweis: Ein Beruf wird nicht nach Geschlecht besetzt, sondern nach Qualifikation und Begeisterung – zwei Dinge, die Frauen genauso mitbringen können wie Männer. Harnischfegers Lieblingssatz: „Es ist noch kein Meister – also Mann – vom Himmel gefallen, aber schon oft aus allen Wolken.“ ▶

## Die Branche muss sich die Frage stellen, warum gerade bei uns so wenige Frauen in Führungspositionen zu finden sind, und dies aktiv angehen.

**Kerstin Wolff,**

Vertriebsleiterin Gebäudetechnik  
Deutschland, WILO SE



**Frauen und Technik? Das war noch nie ein Problem für Kerstin Wolff, Vertriebsleiterin Gebäudetechnik Deutschland bei Wilo. „Klar, in einem Unternehmen, in dem es um Pumpentechnologie geht, arbeite ich mit vielen männlichen Kollegen zusammen, gerade in Führungspositionen“, sagt die gebürtige Dortmunderin, die bereits seit vielen Jahren bei Wilo tätig ist. „Ich bin davon überzeugt, dass sich Erfahrung, die Kompetenz, zuzuhören, sowie die Bereitschaft zu neuen Ideen und Veränderungen bezahlt machen. Das bringt Wilo auch in Zukunft voran. Und ich denke, dass ich so auch bei meiner Arbeit wahrgenommen werde – ob Mann oder Frau, spielt da keine Rolle.“**

Trotzdem wurde Kerstin Wolff, seit sie im November 2015 Vertriebsleiterin wurde, häufig von Branchenpartnern auf das Thema angesprochen. „Es ist schon verrückt, in meinem Job musste ich noch nie so oft über die Tatsache reden, dass ich eine Frau bin, wie im letzten Jahr“, lacht Wolff.

Trotz ihres Geschlechts und ihres primär kaufmännisch orientierten Hintergrundes stehen für Wolff bei Wilo-Produkten auch die technischen Aspekte immer im Fokus. „Da kenne ich keine Berührungsängste und sollte diese in meinem Job auch nicht haben. Das hat auch nichts damit zu tun, ob ich männlich oder weiblich bin, sondern gehört einfach dazu, wenn ich mit meinen Kunden auf Augenhöhe sprechen will.“

Im Laufe ihrer Karriere übernahm Wolff eine Reihe von strategischen Projekten und Führungsaufgaben, die vor allem mit der Entwicklung der Marke Wilo und dem Aufbau von nachhaltigen Kundenbeziehungen zu tun hatten: „Mir ist es extrem wichtig, dass sich unsere Kunden, egal ob Planer, Handwerker, Hausbesitzer oder Gebäudebetreiber, bei Wilo immer abgeholt fühlen. Denn schließlich entwickelt Wilo Pumpen und Pumpensysteme, um seinen Kunden das Leben einfacher zu machen.“ Ein Beispiel ist dabei der Ausbau des Wilo-Innendienstes zur vielseitigen und flexibel agierenden Kundenschnittstelle. „Jeder Kunde hat seine eigenen Anliegen und Bedürfnisse, auf die wir eingehen wollen. Speziell für Planer haben wir deshalb die Wilo-PlanerLine entwickelt, mit der Wilo-Experten aus dem technischen Innendienst Fachplaner und Ingenieure sofort per E-Mail, Telefon oder auch Videochat unterstützen können. Zum Beispiel, wenn eine Frage zur Pumpenauslegung auftaucht. Gleichzeitig unterstützen die Wilo-Planerberater aus

dem Außendienst kompetent und zuverlässig direkt vor Ort und können so individuell auf jeden Kunden abgestimmt die perfekte Wilo-Lösung anbieten.“

Ob dieser starke Fokus auf Kundennähe, Service und Kommunikation mit Kerstin Wolffs „weiblicher Intuition“ zusammenhängt? „Fakt ist, dass neue Ideen und frische Konzepte unserer Branche guttun. Ob

diese jetzt von einer Frau oder einem Mann kommen, darf dabei absolut keine Rolle spielen“, unterstreicht Wolff. Im Hinblick auf die Entwicklung in der Branche sagt sie: „Ich denke, unsere Branche muss sich die Frage stellen, warum gerade bei uns so wenige Frauen in Führungspositionen zu finden sind, und dies aktiv

angehen. Natürlich wird es für Frauen in klassischen Männerdomänen einfacher, ihre beruflichen Ziele zu verwirklichen, wenn sie auf Augenhöhe akzeptiert werden. Sprich wenn weibliche Mitarbeiterinnen nicht erst hart darum kämpfen müssen, die gleiche Anerkennung und den gleichen Respekt wie ihre männlichen Kollegen zu erfahren. Da gibt es in unserer Branche und sicherlich in der deutschen Wirtschaft insgesamt noch Luft nach oben.“ Ähnlich wie Theresa Sträter, sieht sie die Initiative zum Wandel aber auch bei den Frauen selbst: „Frauen müssen den Mut haben, ihre persönlichen Ziele zu verwirklichen und ihre Kompetenzen zu nutzen. Darin sollten sie sich auf keinen Fall von irgendwelchen Geschlechterklischees beirren lassen.“ ■



# Internet-Riese setzt auf (Wilo-)grüne Pumpentechnologie

**Online-Großkonzern Google errichtete sein neues Rechenzentrum für Europa am Finnischen Meerbusen. Und das aus gutem Grund: Die frostigen Durchschnittstemperaturen am Standort Hamina von rund 2 °C bieten optimale Bedingungen, damit die unzähligen vernetzten Server im 9.000 m<sup>2</sup> großen Komplex nicht heißlaufen. Den Rest erledigt ein cleveres Kühlsystem, das kaltes Meerwasser nutzt. Dabei kühlen Wilo-Pumpen das Rechenzentrum zuverlässig und energieeffizient auf Betriebstemperatur herunter.**



Das Internet schläft nie. Allein die Anzahl von etwa 64.000 Suchanfragen, die Google pro Sekunde beantwortet, zeigt die hohen Anforderungen, die der Konzern an die Verfügbarkeit seiner Rechenzentren stellen muss. Hinzu kommen wichtige Cloud-Dienste für Unternehmen mit weltweiten Standorten, die Daten rund um die Uhr verfügbar halten. Bei solchen Höchstleistungen der Rechenzentren ist deshalb auch die ausreichende Kühlung ein entscheidender Faktor für die Betriebssicherheit. Zwar sind moderne Serversysteme inzwischen für Arbeitstemperaturen von bis zu rund 35 °C zugelassen. Doch ohne Kühlung würde diese Grenze in kürzester Zeit überschritten und alles lahmlegen.

Gleichzeitig verbrauchen Rechenzentren riesige Mengen an Energie. Im Jahr 2011

betrug der weltweite Strombedarf für Rechenzentren 684 Mrd. kWh. Zum Vergleich: Ganz Deutschland verbrauchte im selben Jahr etwa 607 Mrd. kWh. Bis zum Jahr 2020 soll sich der Energieverbrauch nochmal mehr als verdoppeln. Daher ist die Wasserkühlung durch natürliche Ressourcen wie in Hamina ein entscheidendes Konzept zur Effizienzsteigerung: Das kalte Meerwasser, oft nahe dem Gefrierpunkt, wird zur Serverkühlung genutzt. Im Vergleich zu konventionellen Kühlmethode ist das deutlich energiesparender.

Die eingesetzte Pumpentechnologie der Baureihe Wilo-CronoLine-IL leistet einen wichtigen Beitrag, den Energieverbrauch beim Kühlsystem gering zu halten. Dafür sorgt unter anderem eine Motoreffizienz

von 94 Prozent. Motorennennleistungen zwischen 30 und 37 kW reichen aus, um das erforderliche Volumen zur Deckung der Kühllasten zu fördern. Zusätzliche Energieeinsparungen werden durch die bedarfsgerechte Drehzahlregelung der Pumpen über Frequenzumformer erzielt.

Damit die Pumpen betriebssicher Kühlwasser für eine möglichst konstante Temperaturhaltung fördern, fertigt Wilo Pumpengehäuse und einzelne Komponenten aus hochbelastbaren Werkstoffen. Das Gehäuse und das Laufrad der Wilo-CronoLine-IL im Google-Rechenzentrum bestehen beispielsweise aus verschleißfestem Gusseisen mit Lamellen- bzw. Kugelgratit. So bleiben auch die Google-Server im kalten Hamina immer cool. ■

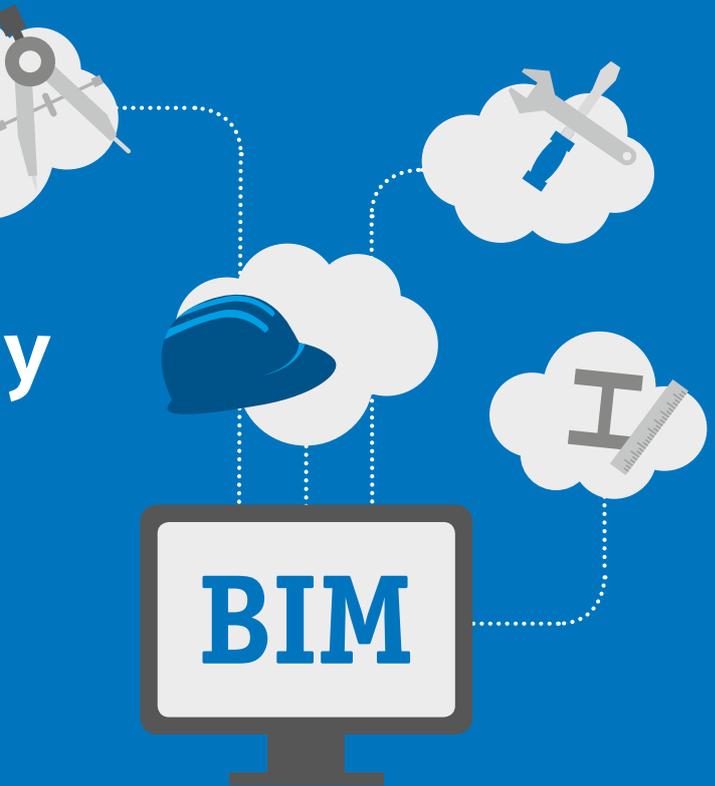
KOMPAKT, AKTUELL UND UNIVERSELL NUTZBAR:

# Wilo ist BIM-ready

Vor allem gewerblich genutzte Objekte werden heute schon in der Planungsphase zunehmend ganzheitlich betrachtet: Wie sieht es nach dem Bau mit dem Aufwand für Wartung und Betrieb aus? Welche Instandhaltungsmaßnahmen sind wann notwendig? Und: Was passiert bei Nutzungsveränderungen? Das sind nur einige der Fragen, die dann gestellt werden. BIM-Daten zu den installierten Produkten und Systemen helfen, sie zu beantworten. Bereits seit Mitte 2016 stellt Wilo als erster Pumpenanbieter überhaupt diese BIM-Daten online als Download zur Verfügung.

In der Gebäudetechnik steht BIM (Building Information Modeling) noch ganz am Anfang. In Großbritannien ist der Einsatz von BIM-Daten aber mittlerweile auf Level 2 schon Pflicht. Das heißt: zwingender Einsatz einer Projektplattform, proprietäre Softwarelösungen, Modelle mit 4D- und 5D-Infos sowie BIM zur Koordination.

Denn durch die Visualisierung und Dokumentation der geplanten Elemente von Anfang an werden nicht nur die Planung, sondern auch Projektierung, Realisierung, Dokumentation, Betrieb und Unterhalt des Gebäudes wesentlich transparenter. Das sorgt für mehr Wirtschaftlichkeit über den gesamten Lebenszyklus hinweg.



Die notwendigen Daten dafür stellt Wilo online allen Fachplanern zur Verfügung, die einen Zugang zur MagiCAD-Objektbibliothek haben: Über den Wilo Revit Plugin können sie die Produktinformationen direkt in ihre BIM-Projekte einfließen lassen.

#### Datenstämme in der Cloud

Die Daten werden zentral in der Wilo-Cloud vorgehalten und verwaltet. Dadurch ist immer ein Höchstmaß an Aktualität und Datensicherheit gewährleistet. Gleichzeitig sorgt Wilo durch ein abgestuftes Datenmodell dafür, dass die zu übertragenden Datenmengen möglichst kompakt gehalten werden. In der Planungs-, Realisierungs- und Betriebsphase steht den Projektbeteiligten über die eingebetteten Produktinfos also immer genau die Datentiefe zur Verfügung, die zur Erledigung der jeweiligen Aufgabe notwendig ist. ■

Weitere Informationen unter [www.wilo.de/bim](http://www.wilo.de/bim)

## Wilo ist für Sie da!

Hinter Wilo steht ein starkes Team: Unser Innen- und Außendienst unterstützt Sie gerne! Sie brauchen in Ihrem Arbeitsalltag einfach mal eine schnelle und kompetente Experteninfo? Ob klassisch per Telefon, unkompliziert per Online-Beratung oder per E-Mail: Die Wilo-PlanerLine steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!

So erreichen Sie die Wilo-PlanerLine:  
**0231 4102-7080**

[planerline@wilo.com](mailto:planerline@wilo.com)  
[www.planerline.de](http://www.planerline.de)



**PlanerLine**

DAMIT'S NICHT BRENZLIG WIRD:

# WILO IndustrieSysteme macht Gebäude sicher

**Sicherheit gehört zu den grundlegendsten Bedürfnissen des Menschen. In Großgebäuden sind dabei der Brandschutz sowie die sichere und hygienisch unbedenkliche Trinkwasserversorgung besonders wichtige Aspekte. Gerade in Industriegebäuden, aber auch in Bürokomplexen und Großwohnbauten, kann sich ein Feuer sehr schnell ausbreiten. Feuerlöschanlagen sorgen dafür, dass im Notfall die auflodernden Flammen blitzschnell bekämpft werden können, noch bevor sie größeren Schaden anrichten.**

WILO IndustrieSysteme bietet als Experte für Betriebs-, Trink- und Löschwasseranlagen flexible und kompakte Komplettlösungen an und erhöht so zuverlässig die Sicherheit beim Brandschutz und bei der Trinkwasserhygiene.

Das 2001 als GEP Industrie-Systeme GmbH in Zwönitz gegründete Unternehmen gehört bereits seit Ende 2013 zu Wilo. Anfang 2016 erfolgte die Umbenennung in WILO IndustrieSysteme GmbH. In dieser Zeit zog das Unternehmen in den neuen Firmensitz in Chemnitz ein. „Hier sind wir in bester industrieller Gesellschaft“, erklärt Siegfried Fischer, Geschäftsführer von WILO IndustrieSysteme. „Schon im 19. Jahrhundert galt Chemnitz als Hochburg des prosperierenden Maschinen- und Anlagenbaus. Heute sind die hochmoderne und -spezialisierte Mikrosystemtechnik, eine innovative Landschaft aus Hochschule und Forschungsinstituten und ein Spitzen-Technologiecluster die wirtschaftliche Visitenkarte von Chemnitz.“

## Kompakt, flexibel und sicher:

### Die Wilo-GEP Fire-H

Die Wilo-GEP Fire-H kommt sowohl in Wohn- und Verwaltungsgebäuden als auch in Industrieanlagen und großen Liegenschaften zum Einsatz. Die Trinkwasser-Trennstation mit DVGW-Zertifizierung garantiert eine sichere Wasserversorgung für Hydranten- und Sprinkleranlagen auf kleinster Aufstellungsfläche. Der hohe Sicherheitsstandard ermöglicht den Einsatz sowohl oberhalb als auch unterhalb der Rückstauenebene. Durch Sicherheitsmechanismen wie regelmäßige automatische Funktionstests der Mess- und Regelgeräte sowie Durchspülungen



der Trinkwasser-Anschlussleitungen mit Stagnationswasser wird sichergestellt, dass das Löschwassersystem im Ernstfall jederzeit einsatzbereit ist. Zudem erfüllt die Anlage alle gängigen Normen in puncto Trinkwasserhygiene. Volumenströme von 1 bis 1.000 m<sup>3</sup>/h werden zuverlässig über die Sicherungsarmatur „Freier Auslauf“ mit Hilfe eines Separators und integrierter Siphontechnik von bakteriologisch belastetem Wasser getrennt.

„Ein weiterer Vorteil der Wilo-GEP Fire-H ist die kompakte Bauweise, mit der sie in die verschiedensten Einbausituationen passt“, erklärt Kerstin Wolff, Wilo-Vertriebsleiterin Gebäude-technik Deutschland. „Gleichzeitig gibt es für sie ganz nach Bedarf verschiedene Erweiterungsmöglichkeiten, sodass die Anlage immer genau das Komplettpaket bietet, das für den individuellen Einsatz gebraucht wird. Unsere Kunden brauchen ihre Planungen nicht an unsere Lösungen anzupassen – denn wir passen unsere Lösungen flexibel an ihre Planungen an.“ ■



Weitere Informationen zu  
WILO IndustrieSysteme und  
Produktdetails gibt es auf  
[www.wilo-gep.de](http://www.wilo-gep.de)

NÜRNBERGER SOFTWARE-SPEZIALIST SETZT AUF WILO-KOMPETENZ

# Vom Keller bis zum Dach hocheffizient Der DATEV IT-Campus 111

**Die Fürther Straße im Herzen Nürnbergs kann viele Geschichten erzählen. Zum Beispiel verlief hier von 1835 bis 1922 die erste Eisenbahnlinie Deutschlands. Das Justizgebäude, in dem ab 1945 die Nürnberger Prozesse stattfanden, erinnert an das wohl finsterste Kapitel der deutschen Historie. Doch die Fürther Straße beheimatet auch ein hochmodernes Symbol der digitalen Zukunft: Der DATEV IT-Campus 111 setzt direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Zeichen für Moderne und Nachhaltigkeit. Vom Keller bis zum Dach mit dabei: hocheffiziente Pumpentechnologie von Wilo.**

Der rechteckige, über 56.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche umfassende und 4 Stockwerke hohe Gebäudekomplex bietet 1.800 Mitarbeitern der DATEV eG einen futuristischen, komfortablen Arbeitsplatz. Das 1966 gegründete mittelständische Unternehmen ist ein Software- und IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte mit deutschlandweit rund 7.000 Mitarbeitern. Allein an seinem Heimatsitz in Nürnberg verfügt DATEV über fünf Standorte – inklusive des IT-Campus, der im April 2015 nach nur zwei Jahren Bauzeit eröffnet wurde. Dabei handelt es sich um ein reines Bürogebäude, in dem vor allem Softwareentwickler arbeiten.

#### **Kreativität in jedem Winkel**

Schon der Gestaltungsprozess des Gebäudes steckte voller Kreativität. In einem bundesweit ausgerufenen Architekturwettbewerb entstand das Konzept des Campus. Auch die DATEV-Mitarbeiter konnten ihre Ideen für die Gebäudegestaltung einfließen lassen, die vier Innenhöfe wurden nach den Vorschlägen von Kollegen verwirklicht. So fanden zum Beispiel Trainingsgeräte für eine aktive Pausengestaltung ihren Platz auf dem Campusgelände. Auch eine Skulptur im Eingangsbereich wurde von Mitarbeitern mitgestaltet: Die 256 ovalen Stahlplaketten, aus der sich das Kunstwerk zusammensetzt sind mit hunderten Gesichtern verziert. Die Entwürfe dazu stammen von DATEV-Mitarbeitern. Die offen gestalteten Büro- und Pausenzonen fördern den kreativen Austausch und ein angenehmes Arbeitsklima zwischen den Kollegen. Eine öffentlich zugängliche Parkanlage mit Obstgarten runden die Wohlfühl-Atmosphäre für Mitarbeiter, Besucher und Anwohner ab. ▶







### Wilo-Systeme vom Keller bis zum Dach

Wilo-Technologie findet sich im DATEV IT-Campus 111 vom Keller bis zum Dach: Rund 90 Wilo-Pumpen decken die Bereiche Heizung, Klima und Kälte ab.

„Im Kellerkomplex befinden sich drei große Technikräume, die in die Bereiche Betonkerntemperierung, statische und dynamische Heizung sowie Kaltwasserversorgung aufgeteilt sind“, erklärt Michael Thoma, Beauftragter für Energie bei DATEV. Hier gibt es Wilo-Pumpen, wohin das Auge blickt: „Allein 70 Hocheffizienzpumpen der Baureihe Wilo-Stratos wurden installiert und sowohl als klassische Heizungspumpen als auch im Kühlsystem des Gebäudes eingesetzt“, sagt Werner Sommer, Außendienstmitarbeiter im Key Account Gebäudetechnik bei Wilo. „Dabei wurden die Pumpen in das BACnet-Bussystem und somit nahtlos in die Gebäudeautomation des IT-Campus eingebunden, was eine zentrale Regelung und eine reibungslose Anlagenkommunikation ermöglicht.“ In einem separaten Kellerraum

steht die Trinkwasser-Druckerhöhungsanlage Wilo-SiBoost Smart Helix VE und sorgt für eine zuverlässige Wasserversorgung.

Auf dem Gebäudedach befinden sich vier Technikzentralen mit jeweils zwei zentralen Klimaanlage. „Hier kommt mit der Wilo-CronoLine IL-E 200 auch die größte verbaute Wilo-Pumpe zum Einsatz“, sagt Werner Sommer. Diese trägt dazu bei, dass die 1.800 DATEV-Mitarbeiter auch im Sommer während ihrer Arbeit einen kühlen Kopf bewahren.

Doch die Luft im Gebäude wird nicht nur erwärmt oder gekühlt: Auch bei der Frischluft-Versorgung wird im IT-Campus nichts dem Zufall überlassen. „Über Kreuzstromwärmetauscher wird in den Lüftungsgäräten zunächst die Wärme aus der Abluft genutzt, um die Außenluft vorzuwärmen. Bei der zweiten Aufbereitungsstufe wird die Zuluft im Heizregister auf das gewünschte Temperaturniveau gebracht, bevor sie in das Gebäude geleitet wird“, so Michael Thoma

von DATEV. Mit der Wilo-Stratos wird auch diese Anlage durch nachhaltige Technologie des Dortmunder Pumpenherstellers unterstützt.

Eine weitere Besonderheit des Gebäudes ist die Geothermie-Anlage. „Hierüber kann über Wärmepumpen-Anlagen Wasser auf bis zu 60 °C erwärmt und über Betonkernaktivierung zur Beheizung genutzt werden. Sie unterstützt im Sommer auch die nachhaltige Kühlung des Gebäudes“, erläutert Michael Thoma.

„Ein wichtiger Aspekt bei der Planung und Umsetzung des IT-Campus war stets das Thema Nachhaltigkeit beim alltäglichen Betrieb des Gebäudes“, sagt Harald Oelschlegel, Nachhaltigkeitsbeauftragter bei DATEV. „Neben der Unterstützung zur Kühlung und Beheizung des Gebäudes war daher der Einsatz von Hocheffizienzpumpen ein absolutes Muss.“ ■

◀ In der Fürther Straße in Nürnberg trifft Historie auf Moderne.



▼ V.l.n.r.: Michael Thoma (DATEV) und Werner Sommer (Wilo) im Gespräch.



◀▶ Der DATEV IT-Campus ist vom Keller bis zum Dach mit Wilo-Technologie ausgestattet.

ISH 2017  
Halle 9.1  
Stand B/C/D 46



2191228/11T/1702/D/CW

## Wilo auf der ISH 2017. Die Zukunft ist jetzt.

Heute schon die Fragen von morgen beantworten und Ihr Leben einfacher machen – das ist es, was uns antreibt. Dafür geben wir jeden Tag unser Bestes und entwickeln smarte, hocheffiziente Produkte, die technologisch immer einen Schritt voraus sind.

Die ISH ist der Start in eine neue Ära der Pumpen-Technologie, die Ihr Leben vereinfachen wird. Unsere neuen Entwicklungen werden Sie überzeugen. Besuchen Sie uns in Frankfurt, wenn wir der Branche neue Wege aufzeigen.

Vom 14. bis 18. März 2017 können Sie Wilo auf der ISH, der Weltleitmesse für die Bereiche Erlebnisswelt Bad, Gebäude-, Energie- und Klimatechnik sowie erneuerbare Energien hautnah erleben. Sie finden uns auf dem Messegelände Frankfurt in Halle 9, Ebene 1, Stand B/C/D 46. ■

[www.wilo.com/future](http://www.wilo.com/future)

WILO SE  
Nortkirchenstraße 100  
44263 Dortmund  
T 0231 4102-0  
F 0231 4102-7363  
[wilo@wilo.com](mailto:wilo@wilo.com)

Wilo-PlanerLine  
T 0231 4102-7080  
[planerline@wilo.com](mailto:planerline@wilo.com)  
[www.planerline.de](http://www.planerline.de)

Wilo-Förderberater  
T 0231 4102-7050  
[foerderberater@wilo.com](mailto:foerderberater@wilo.com)  
[www.pumpenfoerderung.de](http://www.pumpenfoerderung.de)